

Seite: 7
Ressort: Wirtschaft
Rubrik: Aachener Nachrichten Stadt
Ausgabe: Hauptausgabe

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 15.853 (gedruckt) 15.397 (verkauft)
15.697 (verbreitet)
Reichweite: 0,05 (in Mio.)

Emissionspreise bremsen Klimaschutz aus

Im Schnitt kassieren Industrieländer 14,40 Euro pro Tonne CO₂ von Unternehmen. Für die OECD zu wenig.

Paris. Der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) ist laut einem Expertenbericht deutlich zu billig, um genug Anreize für einen effektiven Klimaschutz zu setzen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) untersuchte, wie viel Geld 41 Industrie- und Schwellenländer von CO₂-Verursachern in der Wirtschaft kassieren – entweder über Steuern oder über den Verkauf von Verschmutzungsrechten wie im EU-Emissionshandel.

Im Durchschnitt dieser Länder kostet eine Tonne des Treibhausgases 14,40 Euro. Um die realen Klimakosten abzubilden, seien selbst bei niedrigen Schätzungen mehr als 30 Euro pro Tonne nötig, teilte die Organisation mit. Insgesamt würden nur für 10 Prozent der CO₂-Emissionen 30 Euro oder mehr pro Tonne fällig. Für 60 Prozent des Ausstoßes müssten die Verursacher sogar gar nichts bezahlen, hieß es. „CO₂ durch Steuern oder Emissionshandelssysteme

zu bepreisen, ist eines der wirksamsten Instrumente, um CO₂-Emissionen zu reduzieren und dem Klimawandel zu begegnen“, erklärte OECD-Generalsekretär Angel Gurría. Der Bericht zeige, dass schon moderate Preiserhöhungen deutliche Auswirkungen haben könnten. Die Autoren stützten sich auf Daten aus dem Jahr 2012. Auch die großen CO₂-Erzeuger USA, China und Indien werden dabei analysiert. Der Bericht betrachtet alle Steuern, die auf Energieverbrauch fällig werden, bei dem CO₂ entsteht. Damit werden Benzinsteuern eingerechnet, obwohl sie nicht nur mit Klimaschutz begründet werden. Bei Emissionen im Straßenverkehr werden deshalb international die höchsten Preise pro Tonne CO₂ notiert – hier liegen die meisten Länder über der 30-Euro-Marke. Steuern machen daher insgesamt auch den Großteil der staatlichen Preise für CO₂-Emissionen aus, der Handel mit Verschmutzungsrechten dagegen nur 5,6 Prozent.

In Deutschland ist der Ausstoß von CO₂ vergleichsweise teuer: Hier wird bei fast der Hälfte der Emissionen ein Preis von mindestens 30 Euro fällig. Im Durchschnitt kostet der Ausstoß einer Tonne CO₂ 59 Euro. Dies fußt auf dem hohen Preis im Straßenverkehr (knapp 220 Euro pro Tonne). In allen anderen Wirtschaftsbereichen liegt Deutschland ebenfalls im oberen Fünftel der Länder, bleibt aber mit 23 Euro pro Tonne noch unter der 30-Euro-Marke.

„Viel zu wenige Emissionen werden über den Emissionshandel erfasst“, kritisierte Eva Bulling-Schröter, Klimapolitikerin der Linken im Bundestag. Auch in Deutschland könnten Preise noch steigen. Allerdings müssten direkte Standort-Konkurrenten wie die USA und China perspektivisch vergleichbare CO₂-Preise erreichen, um Wettbewerbsgleichheit herzustellen. (dpa)

Abbildung: Qualmende Schornsteine eines Blockheizkraftwerkes in Brandenburg: Die OECD kritisiert, dass Verschmutzer zu wenig zur Kasse gebeten werden. Foto: dpa

Wörter: 378